



Mitglieder sowie eine deutlich spürbare Steigerung der Ertragskraft des Kletterzentrums nach sich – eine Bestätigung der nicht nachlassenden Bemühungen der Steuerungsgruppe.

Eine über die Jahre nachhaltig positive Ertragskraft wirkt sich gleichermaßen auf die Vermögenslage der Vereinsfinanzen aus. Der Vorstand hat daher einen Teil vorhandener Reserven der Rücklage für den Hüttenhaushalt (50.000 €) und der eines geplanten Vereinszentrums (200.000 €) zugeführt. In allen Ressorts wurde von den Etatverantwortlichen äußerst sorgsam gewirtschaftet. Der Vorstand bedankt sich besonders bei allen ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern, v.a. den Helfern der Arbeitseinsätze im In- und Ausland. Diese Bereitschaft, sich für den Verein tätig einzusetzen, kann gar nicht hoch genug gelobt werden. Der Dank geht natürlich auch an die kompetenten Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, welche allesamt die Beschlüsse zum Zahlenwerk umzusetzen hatten und damit zum sehr erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Interessierten Mitgliedern liegt der vollständige Jahresabschluss – aufgestellt nach handelsrechtlichen Vorschriften mit samt Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Inventar und über 30 Seiten lang – in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus.

WOLFGANG FUHRMANN (Schatzmeister) ■

Berliner Hütte: Hilfe gesucht Ehrenamt für ein Denkmal

Unsere Sektion bietet die verschiedensten Bereiche für ehrenamtliches Engagement. Einer der abwechslungsreichsten und spannendsten ist ganz bestimmt die Aufgabe als Hüttenwart der Berliner Hütte. Schon der Begriff „Hütte“ ist bekanntlich eher irreführend, denn er stammt aus der Zeit, als es sich tatsächlich um ein kleines Hüttchen am Rande eines Gletschers mitten in den Zillertaler Alpen handelte. Inzwischen sind die Gletscher (leider) in weite Ferne gerückt und aus der Hütte ist eine Ansammlung mehrerer Gebäude geworden. Doch immer noch steht „die Hütte“ mitten in den Zillertaler Alpen auf der wunderschönen Schwarzensteinalm.

Seit inzwischen fast zwei Jahren hat Bernfried Adam als Hüttenwart die Hütte im Blick und verwaltet sie für unsere Sektion. Doch so vielfältig wie die Hütte selbst sind auch die Aufgaben – nicht zu schaffen für einen einzelnen Ehrenamtler, auch wenn das Hüttenwartsteam mit mir als Hüttenreferent, unterstützt durch unseren hauptamtlichen Mitarbeiter Andreas Bien, Bernfried tatkräftig zur Seite steht.

Wir brauchen also unbedingt eine zweite Person, die als Hüttenwart/in mitarbeitet! Dass Bernfried als Architekt vom Fach ist, erleichtert für jeden neu Einsteigenden die

Arbeit, da damit ein wichtiger Teil der Aufgaben fachlich gesichert ist. Insgesamt gibt es so viele Tätigkeiten und Aufgaben in Verbindung mit der Hütte, dass auch eine dritte oder vierte Person noch ein wichtiges Aufgabenfeld fände: Vorbereitung und Durchführung von Arbeitseinsätzen, Kontakt zu Hüttenpächter, Jagd- und Almpächter, zu unseren Nachbarn im Tal und dem Naturpark. Wahrnehmung unserer Interessen gegenüber auf der Hütte tätigen Firmen in Zusammenarbeit mit unserem Hüttenreferat. Nicht zu vergessen: Die Berliner Hütte steht unter Denkmalschutz. Das muss nicht nur bei Bauarbeiten rund um die Hütte beachtet werden; wir wollen die Hütte zukünftig auch als Ort gestalten, an dem man etwas über die Entwicklung der Hütte, des Alpenvereins und des Bergsteigens im Zillertal erfahren kann.

Wer Interesse hat, sich ehrenamtlich im Hüttenbereich und insbesondere für die Berliner Hütte zu engagieren, ist herzlich willkommen. Dass übrigens im Laufe des Sommers ein bis zwei Besuche auf der Hütte Teil der Arbeit sind und die Fahrtkosten hierfür übernommen werden, ist selbstverständlich. Alles Weitere können wir bei Interesse direkt klären – Kontakt: huettenreferat@dav-berlin.de

THOMAS ZADOW (Hüttenreferent) ■

Beirat

Einladung zur Sitzung

Termin: Montag, 19. September,
19.00 Uhr

Ort: Geschäftsstelle
Tagesordnung per E-Mail-Verteiler



Die Sektion Berlin begrüßt ihr 16.000stes Mitglied

Am Freitag, dem 08. Juli, durften wir Frau Katrin Hemmrich (rechts im Bild) als unser 16.000stes Mitglied begrüßen. Als Begrüßungsgeschenk und als Motivation zum Klettern überreichte Ingrid Gudehus den Berliner Kletterführer „Dickes B“. Wir wünschen eine schöne Zeit in unserer Sektion! DIETER ENGEL ■

Links: die Berliner Hütte. Foto: Archiv
DAV Sektion Berlin
Rechts: die neue Gedenktafel an der
Berliner Hütte. Foto: Archiv L. Weber

Gedenktafel des GOC München an der Berliner Hütte

Im Rahmen des Arbeitseinsatzes vom 11. bis 25. Juni auf der Berliner Hütte wurde an einem Felsen vor der Berliner Hütte eine Gedenktafel für John Heeley und Klaus Günther befestigt, die 2002 gemeinsam auf einer Tour in der italienischen Adamellogruppe verunglückt sind.

Der gebürtige Engländer John Heeley gründete 1986 den Gay Outdoor Club München als losen Zusammenschluss schwuler Bergsteiger; für sein langjähriges Engagement wurde er 2001 von der Stadt München mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens“ in Bronze ausgezeichnet. 2003 gab sich der GOC die Form eines Vereins, um das Haftungsrisiko der Organisatoren und Tourenleiter besser abzudecken und um die Möglichkeiten eines Bergsportvereins wie des DAV zu nutzen; der Antrag auf Aufnahme als Sektion in den Deutschen Alpenverein wurde

am 21. März 2004 einstimmig angenommen. Schon zwei Jahre später übernahm der GOC München die Patenschaft für die Berliner Hütte; in dieser Funktion wurden im vergangenen Jahr sechs Bänke für die Terrasse gespendet. Die Vorstände der beiden Sektionen sind sich einig, diese Patenschaft nun im zehnten Jahr des Bestehens zu einer Partnerschaft der Sektionen weiterzuentwickeln.

2006 wurde vom GOC München eine Gedenktafel für John Heeley und seinen Mitwanderer Klaus Günther am Seebensee in den Mieminger Bergen südlich der Zugspitze

angebracht. In der Nacht vom 25. auf den 26. September 2010 verschwand die Gedenktafel; daraufhin wurde im Frühjahr 2011 am selben Ort eine neue Gedenktafel mit Zement am Felsen befestigt. Diese zweite Gedenktafel wurde im September 2013 mit schwerem Gerät abgeflext, nur noch Schleifspuren und Löcher der Befestigung waren zu sehen, ein homophober Tathintergrund gilt als wahrscheinlich.

Nun wurde am 24. Juni an einem gastfreundlicheren Ort, nämlich vor der Berliner Hütte, eine neue Gedenktafel für John Heeley und Klaus Günther installiert – in der Hoffnung, dass damit dem Vandalismus ein Ende bereitet wird. Die Gedenktafel wird im Rahmen der 30-Jahr-Feier des GOC-München auf der Berliner Hütte Mitte Juli enthüllt.

Der herzliche Dank des GOC München gilt den Bergfreunden der Berliner Sektion des DAV.

LUISE WEBER ■